

Inhalt:

Älter werden – altern:
IV. Warum Nachtschwes-
tern häufiger Brust- und
Darmkrebs haben. . . . 127

Kommentar
Vorsitzender der Arzneimit-
telkommission: Wenn
pathologische Rechthaberei
der Maßstab ist. . . . 132

Neuer Genchip: Patho-
gene Pilze schnell identifi-
ziert. 134

Arzt und Recht (XII): Be-
handlungsvertrag bei
fehlendem Versicherungs-
schutz. 135

Menotropin versus rFSH:
Nach Menotropin-Behand-
lung werden fünf Schwang-
erschaften pro 100 behan-
delter Frauen mehr
erzielt. 136

Interview
OC und HRT: Wie relevant
sind denn die Einstufungen
als „karzinogen“ durch die
IARC? 138

Neue genetische Technolo-
gien: Moderne Pränatal-
diagnostik – wirklich ein
„Kult“? 140

onkos

Pegyliertes liposomales
Doxorubicin:
Caelyx hat sich bei
Patientinnen mit rezidivie-
renden Ovarialkarzinomen

Forschende Arzneimittelhersteller:

Mit zielgerichteten Krebstherapien mehr Erfolge zu erwarten

Die größten Fortschritte im Kampf gegen Krebs erwarten deutsche Forscher bei Darm- und Brustkrebs. Aber auch bei manchen Blutkrebsarten und Krebserkrankungen des Lymphsystems haben sich die Therapieaussichten in den vergangenen zehn Jahren deutlich verbessert.

Das ist das Ergebnis einer Umfrage unter 50 führenden Forschern aus Industrie und Wissenschaft, die das Marktforschungsinstitut Psychonomics im Auftrag des Verbandes Forschender Arzneimittelhersteller (VFA)* durchgeführt hat. Große Hoffnungen setzen die Experten vor allem auf Medikamente mit neuen Wirkmechanismen, durch die sich Krebs künftig gezielter bekämpfen lassen wird.

Krebserkrankungen werden zunehmen

Jährlich erkranken in Deutschland ca. 400 000 Menschen neu an Krebs. Neun von zehn befragten Forschern gehen davon aus, dass diese Zahl in den nächsten zehn Jahren weiter steigt. Als wichtigste Ursachen gelten die Alterung der Gesellschaft (demographischer Wandel), ferner ungesunde Lebensweisen und negative Umwelteinflüsse.

Beste Therapie-



Abb. 1: Makrophage, der eine Krebszelle (rot) angreift.

auch die Chancen, bei manchen Krebsarten aufgrund neuer Behandlungsmöglichkeiten künftig noch besser behandeln oder langfristig sogar heilen zu können. Auf die Frage, bei welchen Krebsarten sie in den nächsten drei bis fünf Jahren die größten Therapieerfolge erwarten, zeigen sich die Experten mit 69 % bei Darmkrebs besonders zuversichtlich; Brustkrebs rangiert mit 52 % an zweiter Stelle. Auch längerfristig, d.h. über den Zeitraum von zehn bis 15 Jahren rechnen die Forscher bei diesen beiden Krebsarten mit den größten Erfolgen.

Bei einigen anderen Krebserkrankungen dürfte der entscheidende Durchbruch erwas-

der Befragten rapierfolgen. Zeitraum von z steigt die Zahl

Zukünftig gerichtete K

Die Bedeutung von zielgerichteten Krebstherapien in der Krebstherapie wird nach Experten eher in jeder fünfte Krebserkrankung davon aus, dass diese Krebstherapeutika zu den besten Behandlungen führen werden. Von unspezifischen Zytostatika werden Zellgiften werden zielgenaue Therapien (sog. targeted therapies) gehen von einem Durchbruch erwarten.